Unternehmer

① Charakterisiere Alfred Krupp als Unternehmer in fünf Sätzen.
Nutze dafür den Informationstext und seine Rede (M1).

- Markiere dir dafür wichtige Textstellen in seiner Rede.
- Differenziere seine Aussagen nach Forderungen und Hilfsmaßnahmen an seine Angestellten

Der Unternehmer Alfred Krupp

Alfred Krupp (1812-1887) war ein führender Industrieller und Vorreiter des privaten Arbeiterwohnungsbaus im Kaiserreich. In diesem Auszug (s. AB 2) aus einer Rede an seine Beschäftigten beruft sich der Stahlmagnat auf seine unternehmerischen Leistungen und Sozialvorhaben, um seinen patriarchalischen Anspruch des „Herrn im Hause“ zu unterstreichenund zu bekräftigen. Nicht nur sozialer Aufruhr und Streiks, sondern auch Sozialismus jeder Art stießen in dieser Ansprache bei Krupp auf klare Ablehnung.

Forderungen:	Hilfsmaßnahmen:

Alfred Krupp war

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/losungsansatze-der-sozialen-frage-im-19-jahrhundert

1

Dieser Entwurf von Krupps Rede wurde stilistisch überarbeitet, dann gedruckt und an die Beschäftigten verteilt.

[. . .] Es ist bekannt und braucht nicht wiederholt zu werden, daß im Jahre 1826 die verfallene Gußstahlfabrik ohne Vermögen mir zur Führung anvertraut wurde. Mit wenigen Leuten fing ich an, sie verdienten mehr und lebten besser als ich; so ging es fast fünfundzwanzig Jahre fort mit Sorgen und mühevoller Arbeit, und als ich dann eine größere Zahl von Leuten beschäftigte, war dennoch mein Vermögen geringer, als was heute mancher Arbeiter der Gußstahlfabrik besitzt. Es waren sehr brave Leute, mit denen ich die Arbeiten begonnen und durchgeführt habe, und ich danke ihnen allen, den meisten bereits verewigten, auch nachträglich für ihre Treue. Jene aber, die ich von der Herde, vom Pflug als arbeitslose Handwerker oder als Kinder von Witwen angenommen habe, traten gern bei mir ein, weil sie ihr Los verbesserten, und sie haben in den meisten Fällen auch dafür ihren Dank gern ausgedrückt. Mancher von ihnen ist ein wohlhabender Mann geworden. [. . .] Es ist niemandem jemals eingefallen, nach Empfang des vereinbarten Lohnes noch einen Anspruch zu haben an den Gewinn. Für diesen Anspruch treten aber heutigen Tages gelehrte Volksbeglücker mit den schönen Redensarten auf, und diese haben zu den sozialistischen Lehren geführt. [. . .] Ich habe den Mut gehabt, für die Verbesserung der Lage der Arbeiter Wohnungen zu bauen, worin bereits 20 000 Seelen untergebracht sind, ihnen Schulen zu gründen und Einrichtungen zu treffen zur billigen Beschaffung von allem Bedarf. Ich habe mich dadurch in eine Schuldenlast gesetzt, die abgetragen werden muß. Damit dies geschehen kann, muß jeder seine Schuldigkeit tun in Friede und Eintracht und in Übereinstimmung mit unsern Vorschriften. [...]Genießet, was Euch beschieden ist. Nach getaner Arbeit verbleibt im Kreise der Eurigen, bei den Eltern, bei der Frau und den Kindern und sinnt über Haushalt und Erziehung. Das sei Eure Politik, dabei werdet Ihr frohe Stunden erleben. Aber für die große Landespolitik erspart Euch die Aufregung. Höhere Politik treiben erfordert mehr freie Zeit und Einblick in die Verhältnisse, als dem Arbeiter verliehen ist. Ihr tut Eure Schuldigkeit, wenn Ihr durch Vertrauenspersonen empfohlene Leute erwählt. [. . .]

Band 4. Reichsgründung: Bismarcks Deutschland 1866-1890 Alfred Krupp, eine Ansprache an seine Angestellten (11. Februar 1877)

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/losungsansatze-der-sozialen-frage-im-19-jahrhundert